

rissenen Blättern des alten Kirchenbuchs „auf neue hieher verzeichnet“): „Das ist das Jahr, da Ich J. L., aus der Fürstenschule Meissen verjaget und in solch Armuth und decrement (Glend) gerathen, daß ich mein Stücklein Brod in der Fremde suchen müssen; und endlich doch durch Gottes Gnade Pfarrer zu Lhd. worden bin. Confisus Domino numquam confisus abivit“ (d. h. Wer auf den Herrn vertraut, ist nie zu Schanden geworden). Dazu hier noch folgende Schilderung seiner damaligen Erlebnisse: „Als an. 1637 die Stadt Meissen durch das feindliche Schwedische Kriegsvolk geplündert und meistens in Asche gelegt ward, so ward er nebst den übrigen Fürstenschülern dimittiret (fortgeschickt); weil er aber heftig krank und an der dysenteria (Abweichen) vier Wochen darnieder lag, so mußte er allein im Krankenzimmer verbleiben, war von jedermann verlassen, konnte sich auch selbst nicht die geringste Hilfe thun, sondern mußte im Kothe liegen, bis sein Vater kam und ihn in einem Kahne auf der Elbe nach Dresden führte, allwo er nach wieder erlangter Gesundheit bei dem Kammer- und Berg-Rath David Döring zum famulus (Diener) seiner Söhne aufgenommen ward. Allein bald darauf kam die Pest auch in dieses Haus und der Herr selbst mußte nebst dem Gesinde die Schuld der Natur daran bezahlen (d. h. das Leben hingeben) und unser L. begab sich auf die Universität Wittenberg. Anno 1641 zog er wieder in sein Vaterland und 1644 ward er allhier Pfarr.“¹ Das war seine Vorbereitung auf das Amt, welches ihm schwere Kriegswunden entgegenbrachte, die er denn heilen zu helfen an seinem Theile treulich beflissen gewesen ist.

Ruhv

Rehren wir zu den Schweden zurück, so kam es zur eigentlichen Belagerung Freibergs von ihnen erst 1639 vom 2. bis zum 20. März, und zwar durch Baner (sprich Baneer). Tapfer widerstand die Stadt, und da kaiserliche und kursächsische Truppen zum Entsatz naheten, machte er sich bei Nacht und Nebel davon, sehr erbittert darüber, daß er nichts hatte ausrichten können und — wie er sich ausgedrückt haben soll — „vor diesem Ratteneste etliche hohe liebe Dffiziere und über 1000 Mann einbüßen müssen.“² Auch als er am 10. April zum zweiten Mal sich vor sie legte, mußte er nach fünf Tagen wieder unverrichteter Sache abziehen.

1) Wilisch II, 414. — 2) Möller, II, 559.